

## 30 Jahre Frankfurter Väteraufbruch für Kinder e. V.

### Dienstag, 27. Mai 2025 - Fachtag: Eltern-Kind-Bindung im Kreuzfeuer der Fachwelt

Festvorträge: Dr. Marc Serafin und RA Josef A. Mohr/RAin Margarete H. König

Frankfurt am Main, Saalbau Bornheim - Bertha-Pappenheim-Raum,  
Arnsburger Straße 24

- 12:45 Einlass und Registrierung
- 13:00 Begrüßung Marcus Gnau, Vorstandsmitglied
- 13:30 Vortrag Josef A. Mohr und Margarete H. König
- 14:30 Vortrag Dr. Marc Serafin
- 15:30 Pause
- 16:00 Fragen/Diskussionsrunde/Ausklang

Kostenlose Anmeldung zum Fachtag: [buero.frankfurt@f-vafk.de](mailto:buero.frankfurt@f-vafk.de)  
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung

#### **VAfK Frankfurt am Main: 30 Jahre Einsatz für Kinder und Eltern**



Kontakt: [marcus.gnau@f-vafk.de](mailto:marcus.gnau@f-vafk.de)

Der gemeinnützige Verein Väteraufbruch für Kinder e.V. ist eine mitgliederstarke Interessenvertretung für Kinder und Eltern in Trennungsfamilien in Deutschland. 1988 gegründet ist er mittlerweile bundesweit in vielen Ortsgruppen aktiv, in denen sich mehr als 3.000 Mitglieder engagieren. Der Frankfurter Kreisverein wurde 1995 gegründet. Die Ziele des Vereins bestehen aus der Stärkung der Rolle des Vaters und einer gleichwertigen paritätischen Elternschaft, unabhängig vom Familienstand. Heute bietet der Frankfurter Kreisverein Betroffenen ein breit gefächertes Hilfsangebot. Marcus Gnau ist ehemals betroffener Vater und engagiert sich seit 23 Jahren als auf Kindschaftsverfahren spezialisierter Volljurist, davon 16 Jahre lang als Rechtsanwalt, für die gemeinsame Elternschaft nach Trennung und Scheidung. Er wird in seiner Begrüßung die erfolgreiche 30 jährige Geschichte schildern.

## Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 17.11.23



Josef A. Mohr und Margarete H. König sind Fachanwälte für Familienrecht aus München. Ihr Vortrag behandelt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 17.11.2023 (1 BvR 1076/23), die sich mit der Eltern-Kind-Entfremdung und dem Konzept des Parental Alienation Syndrome (PAS) auseinandersetzt. Die beiden Rechtsanwälte zeigen die Mängel dieser Entscheidung auf, deren rechtliche Feststellungen nicht auf

den tatsächlichen Inhalten der ihr zugrunde liegenden Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Köln basieren. Im Ergebnis stellen Mohr und König fest, dass es zahlreiche empirische Belege für die Wirksamkeit von Maßnahmen gebe, Trennungskinder aus ihrem Loyalitätskonflikt herauszuholen. Sie fordern eine sachliche und wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Maßnahmen, um die betroffenen Kinder und Eltern zu unterstützen.

Kontakt: [www.ra-josef-a-mohr.de](http://www.ra-josef-a-mohr.de)

## Parental Alienation Theory – wissenschaftlicher Entwicklungsstand und Kontroverse im Fachdiskurs

Dr. phil. Dipl. Soz. Arb. Marc Serafin ist Sozialwissenschaftler und Lehrbeauftragter im Fach Methoden der Sozialen Arbeit an der Kath. Hochschule NRW, Standort Köln. Er hat neun Jahre lang zwei Jugendämter im Rheinland geleitet (bis Ende 2022). Er ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST) und im wissenschaftlichen Beirat des vom BMFSFJ geförderten Kooperationsprojektes „STARK - Streit und Trennung meistern“ (<https://www.stark-familie.info/de/>) sowie Mitglied in der International Conference on Shared Parenting (ICSP - <https://www.twohomes.org/category/conferences/>). Er stellt den Stand der Theorieentwicklung der Parental Alienation Theory dar und setzt sich kritisch mit Einwänden gegen den konzeptionellen Ansatz der Theorie auseinander. Kontakt: [www.marc-serafin.de](http://www.marc-serafin.de)

